

Eine leuchtende Weihnachtslaterne!

Autor(en): **M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **57 (1952-1953)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-316010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

raschungen, von herrlichen Geheimnissen und all der Freude, die sie lieben Angehörigen bereiten wollen. Aber der größte Teil der Klasse, Buben und Mädchen, sprachen nur von eigenen Weihnachtswünschen, zählten auf — zählten auf — und einige wenige übertrumpften sich gegenseitig mit: «I wott zur Wiehnacht...» Der Faulste von allen, der immer den Weg des geringsten Widerstandes zu gehen pflegt, dafür aber ein hemmungsloser Prahler ist, zählte auf: «I wott zur Wiehnacht vier Lokomotive, drei Wei-che, füzg Schiene...» — ich unterbrach dann den armen Buben.

So sah ich hinein in die Kinder wie in einen Spiegel, sah Arme und Reiche des Herzens, Zarte und Stille (es waren jene, die so gut gefühlt hatten, was Advent bedeutet!), Laute und Begehrliche, Gesunde, Frohe und Unkomplizierte — aber das Herz tat mir doch weh darüber, daß so wenig Zarte und Einfache da sind, dafür so viele Laute, so wenig Hingebende, dafür so sehr viele Begehrliche!

Oh, wenn die Mütter dieser Kinder wüßten, wie weh das uns tut, wenn die Seelengärtlein ihrer Kinder schon so überwuchert sind von Begehrlichkeit und wir so wenig Platz finden, kleine, zarte, einfache Gedanken und Freuden hineinzusäen!

L. St.



Eine leuchtende Weihnachtslaterne!

Ich habe sie gesehen und bewundert. In einem Tellerchen stand eine brennende Kerze. Die mit kräftigen Farben ausgemalte, zu einer vierkantigen Hülle zusammengefügte Laterne wurde von innen von diesem Licht wunderbar erhellt und leuchtete wie ein wahres Kunstwerk. Man könne die Papierränder auch durch Holzstäbchen verstärken. Es sei einem freigestellt, der Laterne einen festen Boden zu geben. Schön sollen solche Bilder auch an Fensterscheiben wirken. Vielleicht finden sie noch andere Verwendbarkeit.

Diese Weihnachtslaterne wurde herausgegeben von der *Elementarkonferenz* des Kantons Zürich und ist zu beziehen bei *Herrn W. Zürcher, Lehrer, Rüslikon/Zürich*, Format 21×60 cm. Die Anleitung zur Ausführung ist der Laterne beigedrukt. Preis 50 Rappen, ab 30 Stück 45 Rappen.

Möchten recht viele dieser schönen Weihnachtslaternen unsere Schulstuben und Herzen erhellen! Nicht nur Kinder, auch Erwachsene freuen sich daran.

M.